

Erfahrungsbericht

Name: Michael J.

Studiengang: Wirtschaftsmathematik

Gasthochschule: University of Leicester

Zeitraum: Wintersemester 2011/12, 5. Semester

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage von der *University of Leicester* erhalten hatte, wurde ich im Vorfeld von der Universität Hamburg sehr gut betreut. Alle wichtigen Dinge wurden noch einmal ausführlich besprochen. Die weiteren notwendigen Unterlagen bekam ich etwa zwei Monate vor Antritt meines Auslandssemesters von der Gasthochschule. Sie sendeten mir zunächst online, dann auf postalem Weg viele Informationsbroschüren, die man sich in Ruhe durchlesen sollte. Die Korrespondenz mit der Universität in Leicester war sehr angenehm, und ich wurde regelmäßig detailliert darüber informiert, welche von den wenigen Schritten ich vornehmen musste.

Ankunft

Es bieten sich verschiedene Flughäfen an, um nach Leicester zu gelangen. Mein Zielflughafen war London-Stansted. Von dort aus war es möglich, direkt mir dem Zug nach Leicester anzureisen. Die Fahrtzeit hier betrug etwa 2 ½ Stunden und war sehr unkompliziert, da sich der Bahnhof von Stansted direkt unter dem Flughafen befindet. Jedoch würde ich jedem empfehlen, der sich für diesen Weg entscheidet, frühzeitig ein Ticket online zu buchen, da man dadurch etwa die Hälfte des Gesamtpreises einsparen kann.

Mehr Informationen findet ihr unter <http://www.crosscountrytrains.co.uk/>.

Unterkunft

Jeder Student der Universität in Leicester hat die Möglichkeit, ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime zu mieten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich eine private - oftmals billigere - Unterkunft zu suchen, was allerdings ein mühsamer und sehr aufwendiger Prozess ist. Das Bewerbungsverfahren für einen Platz im Wohnheim dagegen verläuft einfach und unkompliziert über die Seiten von Leicester im Internet. Hier ist jedoch anzumerken, dass einem Studenten nur dann ein fester Platz im Wohnheim garantiert wird, wenn eine gewisse Bewerbungsfrist von ihm eingehalten wird. Die Universität bietet zwei Arten von Wohnheimen an: Zum einen das catered und zum anderen das self-catered. Wohingegen die Verpflegung beim zuletzt genannten selbstständig erfolgt, findet die andere in einem zentralen Ess-Saal der jeweiligen Wohnheime statt, in dem zu bestimmten

Zeiten die Mahlzeiten ausgegeben werden. ERASMUS-Studenten haben generell keinen Anspruch auf eine Präferenzliste der zuletzt genannten Kategorien. Ich entschied mich für die selbstständige Variante der Verpflegung und wurde dem Mary Gee zugeteilt – ein Gelände mit 36 Wohnblöcke à 10 Studenten. Diese Studenten teilen sich zwei Bäder und eine Gemeinschaftsküche.

Alle 10 Zimmer sind etwa 9 m² groß und mit einem Schreibtisch, einem Schrank, einem Bett, einem Regal, einem kleinen Nachtschrank und zwei Stühlen ausgestattet. Sie verfügen des Weiteren über einen Internetzugang. Zu beachten ist hierbei nur, dass man sich – am besten im Vorfeld – bei Keycom registrieren sollte, was man online problemlos aus Deutschland vor Anreise erledigen kann. Nähere Informationen gibt es vor Antritt des Auslandssemester durch die Gastuniversität.

Ich hatte das große Glück, dass mein Block zu gleichen Teilen von englischen und ERASMUS-Studenten bewohnt wurden, da ERASMUS-Studenten sonst oftmals alle in einem Wohnblock wohnten. Durch meine englischen Mitbewohner gelang es mir, weitere englische Studenten kennen zu lernen, was in England üblicherweise nicht ganz einfach ist.

Aber auch das Zusammenleben mit weiteren ERASMUS-Studenten erwies sich als sehr spannend. Dadurch, dass alle in der gleichen Situation waren, erleichtert dies, Kontakte zu knüpfen. Insbesondere durch Kochabende, an denen wir Gerichte der unterschiedlichen Länder ausprobierten, war es interessant, andere kulturelle Unterschiede zu entdecken. Der Höhepunkt hierbei war ein gemeinsames (typisch) englisches Weihnachtsessen kurz vor den Weihnachtsferien.

Die Supermärkte befinden sich je nach Wohnheim unterschiedlich weit entfernt. Wohingegen bei den Wohnheimen Nixon Court und Freeman's Common die Supermärkte innerhalb von nur fünf Minuten zu Fuß erreicht werden können, war es bei meinem Wohnheim etwa eine halbe Stunde. Allerdings bot die Universität wöchentlich einen kostenlosen Bus Service zum Supermarkt (ASDA) an. Preistechnisch waren Lebensmittel in England etwas teurer als in Deutschland, dagegen waren andere Dinge wie Küchenutensilien (Kochtöpfe, Teller, Besteck, etc.) günstiger.

Auch die Universität war nicht in unmittelbarer Nähe, sodass man zu Fuß einen etwa halbstündigen Gehweg zurücklegen musste. Jedoch bestand die Möglichkeit, ein Busticket zu kaufen, was allerdings recht teuer war. Leider kommt hinzu, dass zu gewissen Kernzeiten die Busse mit Studenten überfüllt waren, was dazu führte, dass die Busse einfach an den Haltestellen vorbeifuhren. Eine bessere Variante war der Kauf eines Fahrrads – besonders zu empfehlen, wenn man einen einjährigen Aufenthalt in Leicester plant.

Einführungswoche

Zusätzlich hatte ich mich für die „International Students' Welcome Week“ angemeldet – eine Einführungswoche, die sich ausschließlich an Studierende aus anderen Ländern richtet hat. Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen, in denen man über Krankenversicherung, Polizei bis hin zum sparsamen Leben in Leicester informiert wurde, bot die Woche sehr viele Möglichkeiten, mit Studenten aus aller Welt in Kontakt zu kommen. Dazu trugen unter anderem auch die vielen Abendveranstaltungen wie zum Beispiel ein Karaoke-Abend, eine kulturelle Nacht mit traditionellen Darbietungen verschiedener Kulturen oder eine Quiz-Night bei. Diese Abende lockerten die zunächst noch fremde Situation auf und erleichterten es, mit anderen Studenten Kontakte zu knüpfen. Zudem bot die Woche sowohl Campustouren als auch kostenlose Stadttouren durch Leicester an. Erfahrungsgemäß ist diese Einführungswoche sehr empfehlenswert, da auch die Wahl der Module näher erklärt wurde.

Universität

Die *University of Leicester* ist eine Campus-Uni. Alle Gebäude befinden sich somit in unmittelbarer Nähe und lassen sich in nur wenigen Minuten erreichen. Die Uni ist im Großen und Ganzen sehr gut ausgestattet und zeichnet sich besonders durch die 2008 eröffnete Bibliothek aus. Sie ist sehr modern und hat an sieben Tagen die Woche 24 Stunden geöffnet.

Zudem findet man auf dem Campus eine große Student Union, die über ein eigenes Gebäude dort verfügt. In diesem Gebäude befinden sich unter anderem Starbucks, zahlreiche Restaurants und eine Bank. Allerdings sind die verschiedenen Restaurants recht teuer, und im Gegensatz zu Deutschland sucht man eine Mensa auf dem großen Campus vergeblich.

Die Universität bietet die verschiedensten Societies an, in die man oftmals kostenlos oder gegen einen kleinen Mitgliedspreis eintreten kann – besonders zu empfehlen, um mit englischen Studenten in Kontakt zu kommen. Für musikalisch Interessierte kann ich aus Erfahrung her die Big-Band-Society sehr empfehlen. Die International Student Association (ISA) ist eine weitere mögliche Society, die sich speziell an ausländische Studenten richtet und bei ihnen sehr beliebt ist. Sie plant je nach Zielort ein- bis zweitägige Wochenendtrips in zahlreiche Großstädte Englands und Schottlands. Die ISA ist sehr gut organisiert und bietet eine durchaus sehr günstige Gelegenheit, das Vereinigte Königreich von vielen Seiten kennen zu lernen.

Studium

Im Vergleich zu Deutschland ist das Mathematikstudium an der *University of Leicester* deutlich praxisorientierter. Da das Mathematik-Department sehr klein ist, fand eine Vielzahl meiner Vorlesungen in den verschiedensten Gebäuden anderer Departments statt. Die Vorlesungen waren

aus meiner Sicht hervorragend aufgebaut, und war die anfängliche Verständnishürde einst überwunden, waren die Themen interessant und anregend. Besonders habe ich die Skripte der jeweiligen Vorlesung zu schätzen gelernt, die nicht nur zum besseren Verständnis der Veranstaltungen beitragen, sondern auch eine zuverlässige Orientierung für Klausuren darstellten.

Stadt Leicester

Etwa 300.000 Menschen wohnen in der Stadt Leicester. Sie hat zwar ein relativ kleines Stadtzentrum, aber nichtsdestotrotz empfand ich die Stadt als sehr schön, da sie sowohl belebende als auch ruhigere Gegenden aufweist. Besonders interessant sind die Ruinen der alten römischen Bäder, und auch der Abbey Park ist ein schöner Ort, um die Zeit zu verbringen. Außerdem bietet Leicester zahlreiche Pubs, Bars und Ausagemöglichkeiten.

Fazit

Die Zeit, die ich in Leicester verbringen durfte, wird mich sicherlich als eine der aufregendsten, schönsten und erlebnisvollsten Zeit meines Studiums in Erinnerung bleiben. Dieser Auslandsaufenthalt hat mir gewiss nicht nur im Hinblick auf die Verbesserung der Sprache geholfen, sondern auch dazu beigetragen, kulturelle Hintergründe besser kennen zu lernen, internationale Freundschaften zu knüpfen und schließlich die eigene Flexibilität zu steigern. Allein schon ein Semester lang in einem anderen Land zu leben und zu studieren, war für mich eine unglaublich wertvolle und einmalige Erfahrung. Ich kann daher nur jedem Studenten ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen. Vorausgehend sollte man sich sicherlich Rat bei Studenten holen, die schon mal dort waren, um die Möglichkeiten durch Erfahrene auszuschöpfen und mögliche Enttäuschungen minimal zu halten. Gerne stehe ich euch für Fragen und Tipps zur Verfügung.

Um Michael zu kontaktieren, schreibt an: [erasmus\(at\)math.uni-hamburg.de](mailto:erasmus(at)math.uni-hamburg.de)